



"Wo war die Überwachung?"

Bei einem Störfall im Biomasse-Heizkraftwerk auf dem Neuwieder Rasselsteingelände trat Staub aus.

Nach und nach werden weitere Einzelheiten zu dem Störfall im Biomasse-Heizkraftwerk (BHKW) am 24. Dezember auf dem Rasselsteingelände bekannt. So ist der Störfall am Heiligabend bereits um 1:30 Uhr eingetreten. Bemerkte wurde dieser aber erst um 8:30 Uhr und erst um 9:30 Uhr behoben.

Für mich stellt sich die Frage, wo da die 24-stündige Überwachung im BHKW gewesen ist. Ein Störfall, der sieben Stunden unbemerkt blieb! Ein nicht nachvollziehbarer Zustand. Man stelle sich nur mal die Menge von vier bis fünf Tonnen dieses ausgetretenen Materials vor, die während der Zeit des Störfalls unbemerkt an die Umwelt freigesetzt wurde und zu Verunreinigungen geführt hat. Ebenfalls stellt sich die Frage, warum die Holzfeuerung nach Bekanntwerden des Störfalls nicht abgeschaltet wurde. War man sich sicher, dass man die Störung in kurzer Zeit beheben kann, so dass die Holzfeuerung nicht eingestellt wurde? Zum Glück wurden zu dem Zeitpunkt keine Althölzer der Klassen III und IV mitverbrannt. Wer weiß schon, welche Schadstoffe dann auf uns niedergegangen wären?

Wenn man sich vorstellt, dass in Zukunft zirka 4000 BHKWs in Deutschland in Betrieb gehen sollen, so wird mit der Gesundheit der Bevölkerung leichtsinnig umgegangen, da von diesen BHKWs erhebliche Belastungen für die Gesundheit ausgehen. Hier ist die Politik gefordert, vorhandene Gesetze in erheblichem Umfang zum Wohle und zum Schutz der Bevölkerung nachzubessern."

Hans-Willi Grüber, Neuwied

<http://rhein-zeitung.de/05/02/09/AL/00000060.html>
09.02.2005 © RZ-Online GmbH (www)

[Artikel empfehlen](#) | [Leserbriefe](#) | [Impressum](#) | [RZ-Online als Startseite / Favorit](#)

Schnell-

RZ-Online

Zeitung

Event-

21	22
28	29
04	05
11	12

Was lä

- Ki
- Di

RZ-Online

News

Artike

LEXIK

Sie
Do